

sen sie nemlich die Sexten gleichfalls zur Resolution gebracht werden; Die Quinta bestehet in 2 - 3. Wenn die 2. dupliert wird/werden 4. gegen 3. Die Tertia major bestehet in 4-5 wenn die 4. dupliert wird/so wird 8 gegen 5 oder Sexta minor, 5-6 geben Tertiam minorem, wird die 6. halbirt/ist 3. gegen 5. und geben Sextam majorem, also sind dieses nur verkehrte Dinge / die die Natur nicht leyden kan/ und verlangen ihre resolutiones, daß aber die Quarta noch etwas härter klinget / wenn sie aus ihrem Sitze gebracht wird / als die Sexten/ kömmet daher / weil ihre Stelle in perfectern Zahlen bestehet / daher der Mißlaut noch grösser vernommen wird / denn ie vollkommener und reiner ein Ding ist/ie mehr und eher man einen Mangel daraus spüren kan/derowegen ist die Quarta keine imperfecta Consonans, vielweniger eine dissonans, sondern die Verkehrung der natürlichen Zahl-Ordnung verursachen diese Härtigkeit / wenn sie aber in ihrer rechten Ordnung stehet / so ist sie so perfect als die Quinta, weil sie/wie gemeldet/zugleich geböhren werden/nur ratione ordinis ist sie unvollkommener als die Quinta. In unsern Musicalischen Wegweiser ist zwar eine beyläufftige Ursache mit angehenget/warum die blosser Quarta nicht so wohl klinge / als wenn sie mit ihrer zum Grunde gesetzten Quinta angeschlagen wird / sed dies diem docet, daß die Quarta bloß/ oder unten nicht wohl klinget / ist keine andere Ursache / als daß sie nicht in ihrer rechten Ordnung stehet/und daß der Ternarius die Mutter und radix nicht ist/ worauff eine vollkommene natürliche harmonia könne gebauet werden / sondern daß 1. 2. 4. 8. die rechten Wurzeln seyn/woruff eine perfecte harmonia könne gesetzet werden/wie davon droben gehandelt worden.

## Das XV. Capitel.

**A**nhöre nur alle Leute / Gelehrte und Ungelehrte/ auch die/ so die Music nicht verstehen/wenn Choral gesungen wird/so  
er=